



Bündnis 90 / Die Grünen



**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Mitglied im Rat der Hansestadt Buxtehude**

Susanne Nübel

Hansestadt Buxtehude
Bürgermeisterin
Frau Katja Oldenburg-Schmidt
Bahnhofstraße 7
21614 Buxtehude

Buxtehude; den 29.03.2023

Antrag - Fördermaßnahmen zur Gewinnung von Hausärzten

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

ich bitte Sie den folgenden Antrag auf die Tagesordnung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gewerbeflächenmanagement am 3. Mai 2023 zu setzen.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt die hausärztliche Versorgung in der Stadt Buxtehude zu stärken und einer Unterversorgung entgegenzuwirken, indem für den Haushalt 2024 110.000 € für Fördermaßnahmen zur Gewinnung von Hausärzt*innen eingestellt werden. Der Rat möge abschließend darüber entscheiden.

Als Fördermaßnahmen sind u. a. zu verstehen:

- Förderung der Niederlassung mit 50.000 € für Investitionskosten
- Sondertarife für Arztpraxen von den Stadtwerken
- Umzugshilfe (z.B. bei KiTa-Platz, der Suche nach Praxisräumen etc)
- Kooperation mit der Wirtschaftsförderung durch „Partnerstellenpool“
- Beratung durch eine/-n feste/-n Ansprechpartner/-in bei der Verwaltung
- Erstellung einer Imagekampagne „Warum als Hausarzt/-ärztin eine Niederlassung in Buxtehude?“

Die Stadt Buxtehude richtet ihre Angebote nur an fertig ausgebildete Fachärzt*innen für Allgemeinmedizin und hausärztlich aktive Internist*innen. Bei Gefahr unzureichender Versorgung auch in anderen fachärztlichen Bereichen ist vom Rat zu entscheiden, ob im Rahmen der eingestellten Haushaltsmittel auch diese Ansiedlungen gefördert werden können.

Die Förderung ist an eine siebenjährige Bindung an die Niederlassung in der Stadt Buxtehude gebunden und sollte anteilig nach Jahren zurückgezahlt werden, wenn die Ärztin/der Arzt die Stadt vor der Bindungsfrist wieder verlässt. Im Zusammenhang mit den Fördermaßnahmen ist eine Förderrichtlinie zur Ansiedlung von Hausärzt*innen zu erstellen.

Begründung:

Die Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung stellt zunehmend eine Herausforderung für Städte und Kommunen dar. So wurde in den vergangenen Monaten in der Presse auch durch den Vorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigung (KVN) der Bezirksstelle Stade mehrfach auf die äußerst angespannte Lage der hausärztlichen Versorgung im Landkreis Stade hingewiesen. Die Gründe für diese Entwicklung sieht Dr. Stephan Brune u. a. in dem Wegfall der Neupatientenregelung, im Rückgang der Nachfrage nach Niederlassungsmöglichkeiten, der Altersstruktur von Hausärzt*innen und in dem erhöhten Versorgungsbedarf aufgrund des demographischen Wandels.

Der **Planungsbereich Buxtehude** (Fortschreibung Bedarfsplan 2/2022) liegt derzeit mit einem Versorgungsgrad von 84,40 % noch nicht in der Unterversorgung, ist jedoch gefährdet: Im Jahr 2035 wird hierfür eine Patientenversorgung von 70% bis 80% (Quelle KVN) erwartet. Unterschreitet der ausgewiesene Versorgungsgrad 75%, liegt eine Unterversorgung vor. Für die **Stadt Buxtehude** ergibt sich lt. Auskunft KVN - Bezirksstelle Stade - bei derzeit 17,50 Hausarztsitzen ein rechnerischer Versorgungsgrad von ca. 74%, also bereits jetzt eine hausärztliche Unterversorgung. Aus diesem Grund haben zahlreiche Praxen ihre Belastungsgrenze erreicht und nehmen keine neuen Patient*innen mehr auf. Aktuell wurde die Situation durch die Schließung einer Apensener Hausarztpraxis noch verstärkt. Zusätzlich wird die Nachfrage nach ärztlicher Versorgung durch Zuwanderung steigen.

Somit ist vor dem Hintergrund einer sich im Planungsbereich Buxtehude abzeichnenden Unterversorgung mit Hausärzt*innen und bereits vorhandenen Unterversorgung in der Stadt Buxtehude im Sinne der Daseinsfürsorge zum Erhalt der Lebensqualität der Buxtehuder EinwohnerInnen durch wohnortnahe Gesundheitsversorgung und des Wirtschaftsstandortes Hansestadt Buxtehude ein verstärktes und zukunftsorientiertes Engagement dringend notwendig.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Susanne Nübel